



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Evaluierung der Qualität der postoperativen Schmerztherapie am
St. Elisabeth-Krankenhaus Köln**

Autor: Peter Schulten
Institut / Klinik: Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
Doktorvater: Prof. Dr. F. Fiedler

Eine effektive postoperative Schmerztherapie beeinflusst maßgeblich die Patientenzufriedenheit und kann darüber hinaus eine positive Wirkung auf die postoperative Morbidität und Mortalität haben. In dieser Arbeit wird anhand einer Stichprobe von 210 Patienten die Qualität der postoperativen Schmerztherapie an einem Haus der Schwerpunktversorgung in den ersten 24 Stunden nach einer Operation untersucht. Zeitgleich fand eine Befragung von 94 Pflegekräften und Ärzten zu Aspekten der Struktur- und Prozessqualität der postoperativen Schmerztherapie statt.

Ergebnisse: Der mit 87% überwiegende Anteil der Patienten, ist mit der postoperativen Schmerztherapie zufrieden bzw. sehr zufrieden. 65% der Patienten geben an, dass für sie der Schmerz immer oder fast immer erträglich gewesen sei. Gemessen an einer 11-stufigen Numerischen Rangskala (NRS) hatten 9,5% der Patienten als geringstes Schmerzempfinden in Ruhe einen Wert ≥ 4 und 17,1% als geringstes Schmerzempfinden bei Aktivität einen Wert ≥ 6 . Bei 6,1% waren sowohl in Ruhe als auch bei Aktivität die Werte ≥ 4 bzw. ≥ 6 . Zum Befragungszeitpunkt gaben 19% der Patienten NRS-Werte ≥ 4 an.

Im Gegensatz zu 25% des ärztlichen Personals halten 36% des Pflegepersonals die postoperative Schmerztherapie für nicht ausreichend. Nur der Hälfte der Ärzte und Pflegenden sind Standards für die postoperative Schmerztherapie bekannt und nur ein Drittel kann eine schriftliche Fixierung dieser Standards bestätigen. Eine standardisierte Schmerzmessung mittels Schmerzskalen wird nur von 25% der befragten Ärzte und von 15,5% der befragten Pflegekräfte durchgeführt. 97% der Ärzte und 88% des Pflegepersonals sehen für sich Fortbildungsbedarf in Bezug auf die Schmerztherapie.

Schlussfolgerung: Die in der Stichprobe erhobenen Befunde lassen Optimierungsmöglichkeiten im Management der postoperativen Schmerztherapie erkennen.